



## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Christliches Lehr-, Beicht- und Bät-Büchlein/ vor Gottselige Communicanten; das ist: Kurtzer Unterricht vor diejenigen/ welche würdiglich zu dem ...

Spener, Philipp Jakob Franckfurt am Mayn, 1716

VD18 12852686

Ein anders. J. Franck.

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

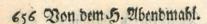
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests a **Life in Desirable in State** nann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)



drum wirst du gulone himmels? thur, auch mich ohn einigs schrecken , am jungsten tag erwecken.

## Ein anders. J. Franck.

Schmucke dich, D meine feele, laß die dunckle funs ben hole, komm ans helle liecht gegangen, fange herrlich an zu prangen, benn ber HERR voll heil und gnas den, wil dich jetzt zu gafte las ben, der den himmel fan vers malten, wil jett herberg in Dir halten.

Eple wie verlobte pflegen, beinem Brautigam entgegen, ber ba mit bem gnadens hammer, klopfft an beine herkens: fammer, offn' ihm bald die Geiftes pforten, red ihn an mit schönen worten: fomm, mein liebster, laß bich a that it spould his end in fuse

## Von dem S. Albendmaßl. 657

kussen, laß mich deiner nicht

mehr miffen.

Zwar in kauffung theurer wahren, pflegt man sonst kein geld zu sparen: Aber du wilt für die gaben, deiner huld kein geld nicht haben, weil in allen bergwercks: gründen, kein solch kleinod ist zu sins den, das die blut gefüllte schaas len, und dis manna kan bes zahlen.

Ach! wie hungert mein ges muthe, menschen freund, nach deiner güte: Ach wie pfleg ich offt mit thränen, mich nach deiner kost zu sehnen: Ach wie pfleget mich zu dürs sten, nach dem tranck des les bens: Fürsten, wünsche stets daß mein gebeine, mich durch GOTT, mit GOTT

vereine.

Bendes lachen, und auch sittern, lässet sich in mir jetzt Ee 5 wite

### 658 Bondem S. Abendmahl.

wittern : Das geheimnuß dieser speise, und die unerg forschte weise machet , daß ich früh vermerche, HERRi die groffe beiner wercke, ift auch wol ein mensch zu fins den, der dein Allmacht fol er grunden?

Dein, vernunfft die muß hie weichen, fan diß wunder nicht erreichen, daß dig brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nehret, und daß mit dem fafft der reben, uns wird Christi blut gegeben. O der groffen heimlichkeiten, die nur Gottes Geift fan deut ten. vis ching obbelle our

JEGU, meine lebens son ne, JEsu, meine freud und wonne! JESU, du mein gang beginnen; Lebens ; quell und liecht der sinnen! Dier fall ich zu deinen fussen, laß mich würdiglich geniessen

Dies

5

n

p

a 5

9

n b

5

Wondem S. Abendmahl. 659

dieser deiner himmel speise, mir zum hent, und dir zum preise.

SERR, es hat dein trewes lieben, dich vom himmel abgetrieben, daß du willig hast dein leben, in den tod für uns gegeben, und dazu gantz uns verdrossen, SERR, dein blut für uns vergossen, das uns jetzt kan frässtig träncken, deiner liebe zu gedencken.

SESU wahres brod des lebens, hilff, daß ich doch nicht vergebens, voer mir vielleicht zum schaden, sen zu deinem tisch geladen! Laß mich durch diß seelen essen, deine liebe recht ermessen, daß ich auch, wie jest auf erden, mog ein gast im himmel werden.

Ce 6 Ein